



Offenlegung des Jahresabschlusses[©]

Während der herausfordernden Corona-Zeit war die Frist für die Offenlegung von Jahresabschlüssen von 9 auf 12 Monate verlängert worden. Diese **Übergangsbestimmung** ist **ausgelaufen**, sodass die Offenlegung wieder binnen 9 Monaten nach dem Bilanzstichtag zu erfolgen hat. Für die große Masse der **Kapitalgesellschaften**, bei denen der **Bilanzstichtag der 31.12.** ist, muss daher die **Offenlegung bis zum 30.9.2023** erfolgen.

Die Offenlegung erfolgt durch **elektronische Einreichung** beim Firmenbuch, wobei die Daten in **strukturierter Form** - in der Regel als XML-Datei - via FinanzOnline übermittelt werden. Für **große Aktiengesellschaften** muss **seit 1.7.2023** die Veröffentlichung auf der **„elektronischen Verlautbarungs- und Informationsplattform des Bundes (EVI)“** erfolgen, da mit der Einstellung des Amtsblattes der Wiener Zeitung die bisher dafür vorgesehene Veröffentlichung weggefallen ist.

Von der verpflichtenden elektronischen Einreichung sind **Kapitalgesellschaften** und **verdeckte Kapitalgesellschaften** (insbesondere GmbH & Co KG) betroffen, bei denen die Erlöse in den letzten zwölf Monaten vor dem Bilanzstichtag **70.000 € überschritten** haben. Bei entsprechenden **Umsätzen unter 70.000 €** ist auch eine Einreichung in **Papierform** möglich. **Keine Offenlegungspflicht** besteht für Einzelunternehmer: innen und **„normale“ Personengesellschaften**. Die Einreichung des Jahresabschlusses dürfen nicht nur **Steuerberater: innen** und Wirtschaftsprüfer: innen, sondern auch ua Bilanzbuchhalter: innen, Selbständige Buchhalter: innen, Rechtsanwält: innen, Notar: innen sowie vertretungsbefugte **Organwalter: innen des Unternehmens** vornehmen. Mit der elektronischen Einreichung sind Gebühren verbunden. Bei nicht ordnungsgemäßer und somit auch **bei verspäteter Einreichung drohen** automationsunterstützt verhängte **Zwangsstrafen**.

Die **Strafen** bei verspäteter Einreichung **betreffen** die **Gesellschaft und die Geschäftsführung/Vorstand** selbst. Beginnend bei 700 € für jede Geschäftsführer:in/Vorstand kommt es bei kleinen Kapitalgesellschaften **alle zwei Monate** wieder zu einer Strafe von 700 €, wenn der Jahresabschluss weiterhin nicht eingereicht wird. Organe von **mittelgroßen** Kapitalgesellschaften müssen 2.100€ zahlen und Organe von **großen** Kapitalgesellschaften sogar 4.200 €.